

Presseinformation

Düsseldorf/Münster, 24. Januar 2022

NRW.BANK veröffentlicht aktuelle regionalwirtschaftliche Profile

Weniger Gründungen, aber noch weniger Geschäftsaufgaben

Die Corona-Pandemie hatte auf das Gründungsgeschehen merklich Einfluss. Im Jahr 2020 ging die Zahl der Gründungen um rund zehn Prozent zurück. Gleichzeitig sank aber auch die Zahl der Betriebsaufgaben um 18 Prozent. Das zeigen die regionalwirtschaftlichen Profile, die die NRW.BANK für neun Regionen in Nordrhein-Westfalen erneut aktualisiert hat. Damit gibt die Förderbank einen detaillierten Einblick in die sozioökonomischen Strukturen und Trends der NRW-Wirtschaftsregionen.

Pressekontakt
Caroline Gesatzki
Pressesprecherin
Tel. : + 49 211 91741-1847
Mobil : + 49 151 15179261
caroline.gesatzki@nrwbank.de

„Die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen ist bislang vergleichsweise gut durch die Coronapandemie gekommen“, sagt Eckhard Forst, Vorstandsvorsitzender der NRW.BANK. „In konjunkturell schwachen Zeiten steigen die Insolvenzen, so wie es zum Beispiel 2012 während der Eurokrise der Fall war. Durch die umfangreichen Coronahilfen konnte diese Entwicklung bisher weitestgehend abgemildert werden.“

Wie ergiebig das Gründungsgeschehen einer Wirtschaftsregion ist, zeigt sich aus dem Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben. Dieses ist in den beiden Wirtschaftsregionen Düsseldorf bzw. Köln/Bonn besonders hoch. Während im Landesschnitt sechs mehr Gründungen als Aufgaben je 10.000 Einwohner verzeichnet wurden, sind es in Düsseldorf rund 15. In der Region Köln/Bonn lag der Saldo bei zehn, gefolgt vom Münsterland und der Metropole Ruhr mit Werten von jeweils knapp unter fünf.

Mit den regionalwirtschaftlichen Profilen gibt die NRW.BANK tiefgehende Einblicke in die wirtschaftliche Entwicklung der nordrhein-westfälischen Regionen. Damit erhalten die Entscheidungsträger vor Ort hilfreiche Informationen, die sie für ihre jeweilige Standort- und Investitionsstrategie nutzen können – beispielsweise zur Entwicklung der Bevölkerung, dem Gründungsgeschehen, des Bruttoinlandsprodukts, der Kaufkraft sowie Statistiken zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den unterschiedlichen Branchen.

Düsseldorf/Münster, 24. Januar 2022

Untersucht wurden die Wirtschaftsregionen Aachen, Bergisches Städtedreieck, Düsseldorf, Köln/Bonn, Metropole Ruhr, Münsterland, Niederrhein, Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen.

Unter www.nrwbank.de/regionale-wirtschaftsprofile stehen alle regionalen Profile zum Download bereit. Hier gibt es außerdem ein Profil für ganz NRW, das einen Vergleich der neun Wirtschaftsregionen miteinander ermöglicht.

Über die NRW.BANK

Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer, das Land NRW, bei dessen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. In ihren drei Förderfeldern „Wirtschaft“, „Wohnraum“ und „Infrastruktur/Kommunen“ setzt die NRW.BANK ein breites Spektrum an Förderinstrumenten ein: von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Dabei arbeitet sie wettbewerbsneutral mit allen Banken und Sparkassen in NRW zusammen. In ihrer Förderung berücksichtigt die NRW.BANK auch bestehende Angebote von Bund, Land und Europäischer Union.

Folgen Sie uns auch auf www.twitter.com/NRWBANK